



Masterlehrgang „PSYCHOTHERAPIE“

Abschluss im November 2008

Berufsbild Psychotherapie

Eine empirische Erhebung zu den subjektiven Erklärungsmodellen traumatisch erlebter Entbindung

Claudia Maier

claudia.maier.office@he-physis.at

Zusammenfassung:

Die vorliegende Arbeit ist eine qualitative Untersuchung zu „subjektiven Erklärungsmodellen traumatisch erlebter Entbindung“. Dazu wurden mit acht Frauen narrative Interviews geführt und mit Hilfe von Kategorien ausgewertet.

Die Geburt eines Kindes stellt einen bedeutenden aber oft auch einen belastenden Moment im Leben einer Frau dar. Obwohl empirische Belege für PTBS nach Entbindung vorliegen, wird die Geburt nicht hinreichend als Stressor anerkannt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen, dass eine Geburt durchaus ein Trauma darstellen kann und dass die betroffenen Frauen noch Jahre nach der Entbindung an den Auswirkungen leiden. Diese Arbeit verdeutlicht auch, dass der Zugang zur eigenen Weiblichkeit eine wesentliche Rolle bei der Geburt eines Kindes spielt. Traumatisierungen nach Entbindung werden von ExpertInnen noch nicht hinreichend erkannt. Dem subjektiven Entbindungserleben von Frauen wird zu wenig Rechnung getragen. Das hat jedoch zur Folge, dass den betroffenen Frauen eine entsprechend adäquate Hilfestellung verwehrt bleibt.

Die Traumatisierung durch „unwissende“ GeburtsexpertInnen ist ein nicht zu unterschätzender belastender Faktor.

Abstract:

The present thesis is a qualitative investigation on “subjective explanatory model of traumatic childbirth”. For that purpose narrative Interviews with eight women were performed and evaluated by means of categories.

The birth of a child is important in a womans life but puts also often strain on her. Although empiric documents for posttraumatic stress disorder (PTSD) after childbirth are available, the birth is not adequate accepted as a stress factor. The outcome of this investigation show, that childbirths can result in traumata and that the affected women can suffer for years after the childbirth from the consequences. This thesis also points out, that the approach for ones own femininity is very important for the childbirth. Traumatic experinces after childbrith are still not enough recognized by experts. The womens subjective experience of childbirth is still not taken into account sufficiently, which leads to a refuse of an adequate support of the affected women. The traumatization by “unawared” experts is a not neglectable strain.